

DocID: 2131728

MediaID: 1416

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 40064mm²

Order: 0050783

Category: Region

# Tierschützer Kessler fordert Fleischverzicht

**Tierschutz** / An einer Podiumsdiskussion zum Thema «Untier Mensch» kritisierte der Tierschützer Erwin Kessler massiv die Schweizer Fleischproduktion.

**FRAUENFELD** ■ «Die Farmer der Südstaaten der USA behaupteten, ohne Negerklaven könnten sie wirtschaftlich nicht überleben. Heute behaupten unsere Farmer sinngemäss ähnliches: Ohne die rücksichtslose, unmenschliche Ausbeutung der Nutztiere können sie nicht überleben», erklärte Erwin Kessler, Präsident Verein gegen Tierfabriken Schweiz (VgT), wörtlich an der Podiumsdiskussion «Untier Mensch» im Frauenfelder Rathaus. Die Veranstaltung wurde durch die Junge Wirtschaftskammer Frauenfeld durchgeführt.

## Kessler wirft den Bauern Indoktrination vor

In scharfen Worten geisselte Kessler die Bauernlobby, die die Öffentlichkeit systematisch mit der Behauptung indoktriniere, indem sie behauptete, wir hätten ein gutes Tierschutzgesetz, die Tierhalter würden ihre Tiere lieben und die Tiere würden nur bei guter Haltung und Pflege eine optimale Leistung erbringen. «Das sind nichts als Lügen», empörte sich Kessler. Nach seiner Meinung werden die Nutztiere viel zu jung «entsorgt». Die im Parlament übervertretene Agro-Lobby versuche mit allen Mitteln, die gegenwärtige Revision des Tierschutzgesetzes zu verwässern. So sei es beispiels-

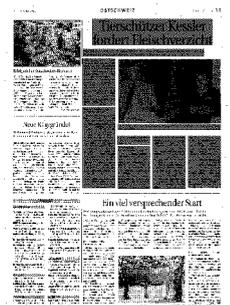
weise weiterhin möglich, dass die Schweine lebenslänglich auf einem halben Quadratmeter Vollspaltenboden pro Tier ohne Einstreu und ohne Auslauf ins Freie gehalten werden dürften. Kessler forderte die Konsumenten auf, auf Fleisch zu verzichten. Die vegetarische Ernährung habe in den letzten Jahren stark zugenommen.

## Tierschutz als Selbstverständlichkeit

«Für uns Bauernfamilien ist ein sinnvoller Schutz der Tiere eine Selbstverständlichkeit», entgegnete Nationalrat Hansjörg Walter, Präsident Schweizerischer Bauernverband. Auch wenn die Tiere in erster Linie zur Gewinnung tierischer Nahrungsmittel gehalten würden, bedeute dies nicht, dass die Bauern ihre Tiere als blosse Produktionsfaktoren betrachteten. Die artgerechte Haltung, Fütterung und Pflege sei auf den Landwirtschaftsbetrieben ein zentrales Anliegen, dem täglich viel Zeit eingeräumt würde. Nach seiner Meinung genießt qualitativ hochwertiges und tierfreundlich produziertes Schweizer Fleisch und Fleischspezialitäten das Vertrauen vieler Konsumenten.

«Auch wenn der subjektive Eindruck gelegentlich anders ist, werden die meisten Nutztiere

vorschriftsgemäss gehalten, ja immer häufiger sogar besser dank der Mehrleistung der Halter», stellte der Thurgauer Kantonstierarzt Paul Witzig fest. Mittels Direktzahlungen und unzähligen Labelprogrammen würden solche Mehrleistungen abgegolten. Auf diese Art erhalte jeder Konsument grundsätzlich die Möglichkeit, dasjenige Produkt zu wählen, welches dem eigenen Gewissen am ehesten entspreche. Witzig wünscht sich dringend vermehrt sachliche Informationen über die inneren Zusammenhänge der Nutztierhaltung und den Konsum von Lebensmittel tierischer Herkunft. In der Publikumsdiskussion wurden unangemeldete Kontrollen, Moral, Lebensmittelsicherheit, Gesetzesverordnungen und vegetarische Ernährung emotionsgeladen und kontrovers diskutiert. *Mario Tosato*



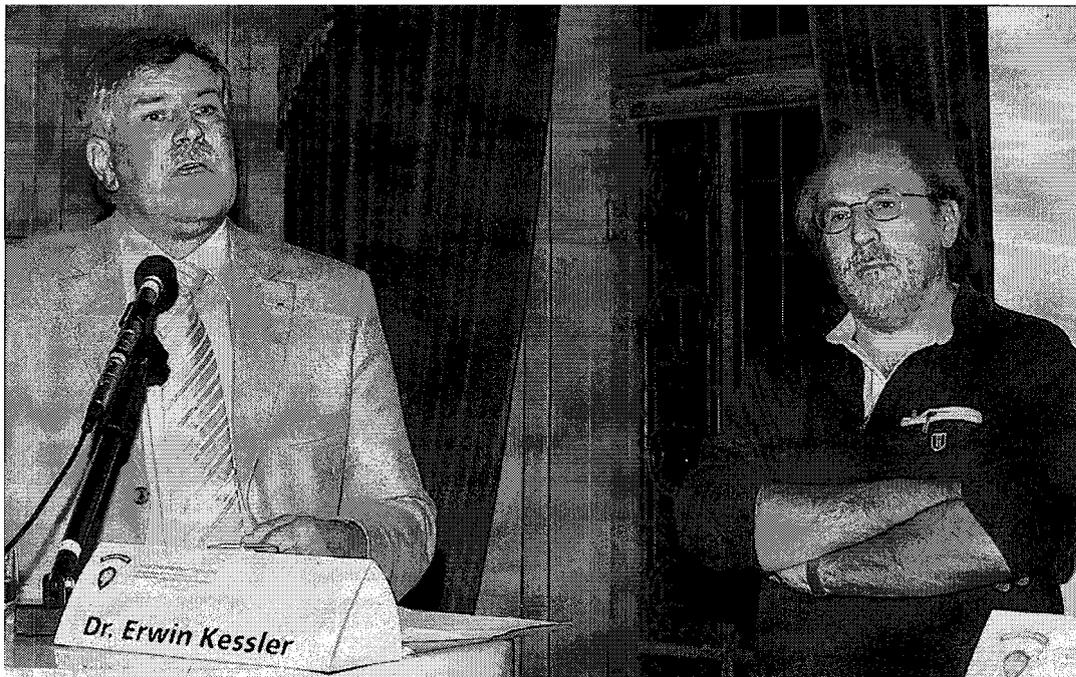
DocID: 2131728

MediaID: 1416

Color: 0

Topic: 0050783.01 Size: 40064mm²

Order: 0050783



*Im intensiven Gespräch über Tierschutz: Hansjörg Walter (links) meisterte Erwin Kesslers tierschützerische Attacken souverän.*

*(Bild Mario Tosato)*

Category: Region